

wenigstens zehn Hasen bringen.“ — Da sprach der König: „Wenn Du ein so guter Jäger bist, so jage mir zehn; sollst für jeden eine Dublone haben.“ Da ging der Spazmacher in den Wald, rief den Hasen zu und sprach:

Ihr Häslein, springet alle fort!  
Hans Großmaul kommt an diesen Ort,  
Und möcht' zehn Hasen jagen.

Und als der Junker kam, konnte er den ganzen Tag keinen Hasen jagen. Der König aber ließ ihn wiederum zehn Tage lang einsperren, weil er sein Wort nicht gehalten.

Als er nun wieder frei war, sprach der König: „Ich möchte wohl einen Hirsch für meinen Tisch haben.“ — Der Junker gedachte des Leidens, das seine Prahlerei ihm schon verursacht hatte; er sagte bescheidenlich: „Ich will hingehen und versuchen, ob ich einen Hirsch erlegen kann.“ Und als er hinging, konnte er wirklich einen solchen schießen und brachte ihn mit Freunden dem Könige. Der lachte und sprach: „Schau, wenn man nichts Unmögliches verspricht, so ist das Worthalten leicht.“ Und der Spazmacher lachte ins Häustchen, denn der Junker war von jetzt an bescheiden.

### Geschichte vom Nussknacker.

Zwei Knaben hatten im Walde Haselnüsse gepflückt, saßen unter den Stauden und wollten dieselben essen; aber keiner hatte sein Messerlein bei sich, und mit den Zähnen konnten sie dieselben nicht aufbeißen. Da jammerten sie sehr und sagten: „Ach, käme doch nur jemand, der uns unsere Nüsse aufknacken wollte!“ Kaum gesagt, so kam ein kleines Männlein durch den Wald einhergegangen. Aber wie sah das Männlein aus? Es hatte einen großen, großen Kopf, an dem ein langer, steifer Zopf bis an die Fersen herabhing, eine goldene Mütze, ein rotes Kleid und gelbe Höslein. Zudem es nun so einher trippelte, brummte es das Lied:

„Heiß, heiß — heiß, heiß;  
Geh' gern in den grünen Wald,  
Wenn die Nuß vom Strauche fällt;  
Mach's dem lustigen Eichhorn nach,  
Knack' und nag' den ganzen Tag!“

Die Knaben wollten sich schier zu Tode lachen über den kleinen drolligen Burschen, den sie für ein Waldzwerglein hielten. Sie